SITZUNGSVORLAGE	**TOP Ö 6.3**
Fb 21 – 9520 StHh- JR 2021	

Jahresrechnung 2021;
Vorlage, Restebildung und Rücklagenentnahme

I. Sachverhalt

Das Ergebnis der Jahresrechnung 2021 weist unter Berücksichtigung der außer- und überplanmäßigen Ausgaben und der vorgeschlagenen Entnahme aus der Rücklage in Höhe von 726.809,69 € (geplant war eine Entnahme i. H. v. 1.560.200,00 €) ein Ergebnis von 0,00 € aus und ist ausgeglichen (Anlage 1).

Soll-Stand-Rücklage 01.01.2022	7.172.599,11 €
Entnahme aus der Rücklage für Jahresrechnung 2021	726.809,69 €
Stand der Rücklage nach den Abschlussbuchungen 2021	**6.445.789,42** €

Die **Ausgabereste** aus 2021 i. H. v.	1.928.167,18 €
sowie aus Vorjahren i. H. v.	1.680.672,54 €
insgesamt somit	3.608.839,72 €

werden weiterhin für die laufenden Investitionsmaßnahmen benötigt und sind deshalb zu übertragen bzw. zu bilden.

Die **Einnahmereste** aus 2021 i. H. v.	1.319.000,00 €
sowie aus Vorjahren i. H. v.	484.300,00 €
insgesamt somit	1.803.300,00 €

werden weiterhin benötigt und sind deshalb zu übertragen bzw. zu bilden.
Dieser Sitzungsvorlage ist die Resteliste 2021 beigefügt (Anlage 2). Auf Seite 24 der Auswertung ist das Gesamtergebnis der übertragenen Haushaltsreste ersichtlich.

Die geplante Rücklagenentnahme zum Haushaltsausgleich 2021 in Höhe von 1.560.200,00 € war nicht in voller Höhe notwendig, es wurden 726.809,69 € aus der Rücklage entnommen.
Bei der Haushaltsplanung 2022 wurde darauf geachtet, die Ausgabe- und Einnahmereste zu bereinigen, so wurden auf der Einnahmenseite 4.792.632,99 € und auf der Ausgabenseite 2.087.349,50 € gekürzt (s. Anlage 2, Seite 24).
Obwohl dem Vermögenshaus sogar 4.856.386,79€ zugeführt werden konnten (geplant waren 1.999.100,00 €) entstand durch die Restebereinigung ein Fehlbetrag in Höhe von 726.809,69 €.

Im Folgenden sind die größten Positionen des Verwaltungshaushalts, bei denen vom Plan abgewichen wurde, kurz beleuchtet. Der Restsaldo setzt sich aus vielen Einzelpositionen zusammen, auf deren Aufzählung verzichtet wurde.

Insbesondere die Sollmehreinnahmen bei der **Gewerbesteuer** von 1.665.000,95 €, bei der **Grundsteuer** von 62.527,08 €, bei der **Einkommensteuer** von 255.867,00 €, **Umsatzsteuer** von 52.779,00 € und der Überlassung des Aufkommens aus der **Grunderwerbsteuer** von rund 48.935,99 € führten zu dem besseren Ergebnis als geplant.

Auf der Ausgabenseite wurden vor allem weniger Ausgaben als geplant im Bereich **Gebäudeunterhalt** (- 197.080,54 €), beim **Sach- und Betriebsaufwand** (- 720.965 €), hier wurden allein bei den inneren Verrechnungen Minderausgaben in Höhe von - 358.366,42 € erzielt und bei den **Zuweisungen und Zuschüssen** (- 234.378,44 €) verzeichnet. Als Anlage wurde an dieser Stelle eine Gruppierungsübersicht (Anlage 3), die Übersicht des Verwaltungshaushalt 2021 mit Mehrungen und Minderungen (Anlage 4) und Auswertungen der einzelnen Bereiche (Anlagen 5 - 8) beigefügt.

Die Minderausgaben im Bereich Gebäudeunterhalt und beim Sach- und Betriebsaufwand lassen sich durch den Ausfall der Fachbereichsleitung im Wohnungsamt Ende des Jahres und durch die Auswirkungen von Corona klären. Zum einen konnten durch die monatelange Unterbesetzung des Fachbereichs Aufträge nicht mehr vergeben werden, zum anderen war es zu diesem Zeitpunkt Corona bedingt sehr schwer Handwerker und Material aufzutreiben.

Die Mehrausgaben in Höhe von 34.145,65 € bei den **Personalausgaben** wurde bereits in der Sitzungsvorlage „Ö_6.1 Sitzungsvorlage - Stadtrat Genehmigung Mehr-Ausgaben“ erläutert.

Beschlussvorschlag

Die Jahresrechnung wird zur Kenntnis genommen.

a) Die ausgewiesenen Haushaltsausgabereste in Höhe von 3.608.839,72 € und die Haushaltseinnahmereste in Höhe von 1.803.300,00 € werden übertragen bzw. gebildet.
b) Der Rücklage werden 726.809,69 € entnommen.
c) Der Rechnungsprüfungsausschuss wird beauftragt, die örtliche Prüfung durchzuführen.

II. Zur Sitzung des Stadtrats

Pegnitz, 17.11.2023

Wolfgang Nierhoff
Erster Bürgermeister